

# **Mich kotzt die ewige Stimmungsmache gegen die Lehrer mittlerweile nur noch an**

**Beitrag von „Sissymaus“ vom 25. Oktober 2018 16:41**

Grundsätzlich sehe ich es ja so: Erstmal steht gar keinem etwas vom Staat zu. Kinder sind zunächst einmal Privatvergnügen. Deutschland hat aber Probleme mit dem Generationenvertrag (zu viele Rentner, zu wenig Beitragszahler) und mit fehlenden Fachkräften (Frauen, die studiert haben, gehen nach der Babypause teilweise nicht in den Beruf zurück; zu wenige Kinder werden geboren).

Wenn die Probleme nicht größer werden sollen, muss die Politik was machen. In der Betreuung, in steuerlichen Anreizen und in der finanziellen Situation und und und. Und dann eben auch für die Ein-Kind-Familien.

Im Gegensatz zu meiner ersten Tochter ist auch schon viel gemacht worden (U3-Plätze, gesicherte Schule etc). Trotzdem bin ich nicht in den Genuss wie Botzold gekommen: Die Beitragsfreiheit gilt in unserer Gemeinde nur, wenn man die Kinder gleichzeitig in der Betreuung hat. Hatte ich aber nicht, die Große war schon lange raus, daher haben wir für den Kleinen ordentliche Kindergartenbeiträge geleistet. Hier habe ich also keine Förderung erhalten, nur weil meine beiden Kids einen zu großen Altersunterschied haben.

Aber wie gesagt: Ich will eigentlich gar nichts haben, nur wenn fördern, dann bitte für alle.

Langsam sind wir außerdem stark OT